Verein Kinderheim
Sunneblueme

Jahresbericht 2013

Verein Kinderheim Sunneblueme
Hirzelstrasse 20
8004 Zürich

Telefon 044 405 20 00
Telefax 044 405 20 01
verein@sunneblueme.org
www.sunneblueme.org
Postcheck-Konto 80-56985-1
IBAN CH92 0900 0000 8005 6985 1

Vorstand
Rita Weber, Präsidentin
Ursula Britschgi, Vizepräsidentin
Hans Widmer, Quästor
Christoph Casetti
Donatella Casetti
Heidi Hüber-Triner
Heinz Bösch

Willi Gasser, Ehrenpräsident

Kontrollstelle
Treuhand und Beratung
Rolf Lottenbach, dipl. Wirtschaftsprüfer
6353 Weggis

Supervision
Jeremy Hellmann, lic. phil.
Marie Meierhofer-Institut für das Kind, Zürich

Sunneblueme Hirzelstrasse
Wochenkrippe für Kleinkinder
Hirzelstrasse 20
8004 Zürich

Telefon 044 405 20 00
Telefax 044 405 20 01
hirzelstrasse@sunneblueme.org

Leitung: Brigitte Neidhart, Fabiana Riboli

Sunneblueme Eichbühlstrasse
Wochenhort für Schulkinder
Eichbühlstrasse 15
8004 Zürich

Telefon 044 405 20 10
Telefax 044 405 20 11
eichbuehlstrasse@sunneblueme.org

Leitung: Miriam von Dawans

Personal	Hirzelstrasse, 31.12.2013	Eintritt
Co-Leitung	Neidhart Brigitte, dipl. Kleinkinderzieherin, dipl. Leiterin von Tageseinrichtungen für Kinder	01.04.1991
	Riboli Fabiana, dipl. Kleinkinderzieherin, dipl. Leiterin von Tageseinrichtungen für Kinder	01.08.1997
Sekretariat	Neubert Eva, kaufm. Angestellte	01.12.2004
Erzieherinnen Erzieher	Groschel Pascale, Fachfrau Betreuung	01.08.2013
	Kleiner Eveline, Kleinkinderzieherin, Aushilfe	17.02.2003
	Kleiner Tamara, dipl. Kleinkinderzieherin	01.08.1998
	Palazzo Stefania, dipl. Kleinkinderzieherin	02.08.2001
	Schlatter Sarah, dipl. Kleinkinderzieherin	14.08.2000
	Singer Irina, Fachfrau Betreuung	21.10.2013
	Walter Ramòn, dipl. Kleinkinderzieher	16.08.1999
	Wellinger Toni, dipl. Kleinkinderzieher	05.10.1993
	Wernli Manuela, dipl. Kleinkinderzieherin	02.08.2001
	Zürcher Sandra, dipl. Kleinkinderzieherin	27.08.1990
Lernende	Baumgartner Wyona	01.08.2012
	Guerriero Michelle	01.08.2012
	Pianezzi Laura	01.08.2010
	Schmid Nathalie	01.08.2011
	Schmid Tiago	08.01.2013
Praktikantinnen	Giger Patrizia	01.08.2013
	Hammer Eva-Maria	01.08.2013
Köchin	Lembo Micol	01.05.2013

Statistik Hirzelstrasse

	2013	2012
Anzahl Plätze	34	34
Anzahl Kindergruppen	4	4
Betriebstage (Montag – Freitag)	252	252
Durchschnittliche Besetzung	93%	96%
Schweizerkinder	31	28
Kinder aus anderen Nationen	30	27
Kinder von alleinerziehenden Müttern	33	37

Personal	Eichbühlstrasse, 31.12.2013	Eintritt
Leitung	Von Dawans Miriam, Bildungs- und Sozialmanagerin (B.A) und Sozialmanagerin (M.A.)	01.05.2011
Sekretariat	Kühn Robert	01.12.2013
Pädagogische Mitarbeiterinnen Mitarbeiter	Gërxhaliu Valbone, Spielgruppenleiterin, Aushilfe	01.02.2009
	Martin Margot, Sozialpädagogin (B.A.)	19.03.2012
	Meng Nadia, Sozialpädagogin (B.A.)	01.08.2012
	Mörgeli Tanja, Dipl. Erzieherin und Fachfrau Betreuung	01.04.2012
	Telser Johannes, Fachmann Betreuung	07.01.2013
	Walther Ilona, Sozialpädagogin (B.A.)	01.09.2013
Lernende	Wyser Jiska, Mitarbeiterin in Ausbildung zur Sozialpädagogin (Bachelor)	01.08.2010
Praktikant	Zuberbühler Nico	11.03.2013
Koch	Maruna Antun	01.04.2013
Reinigung	Gërxhaliu Islam	01.01.2010
	Gërxhaliu Valbone	01.11.2007

Statistik Eichbühlstrasse	2013	2012
Anzahl Plätze	30	30
Anzahl Kindergruppen	2	2
Betriebstage (Montag – Freitag)	252	252
Durchschnittliche Besetzung	93%	94%
Schweizerkinder	4	5
Kinder aus anderen Nationen	30	34
Kinder von alleinerziehenden Müttern	18	17

Auftrag

Die Sunneblueme bietet einen Ort der Geborgenheit für Kinder:

- von alleinstehenden Müttern oder Vätern
- von Eltern in sozialer, familiärer und psychischer Not
- die belastenden Situationen ausgesetzt sind
- die mehr als eine/n Krippe/Hort aber weniger als ein stationäres Heim brauchen

Familienentlastende Betreuung von Kindern, die während der Woche am Tag und teilweise auch in der Nacht nicht zu Hause sein können.

Die uns anvertrauten Kinder erhalten eine liebevolle und zuverlässige Pflege und Betreuung im Alltag.

Die Kinder werden in ihrer Entwicklung zu selbstbestimmenden Persönlichkeiten unterstützt.

Ziele

- den Kindern eine warme und positive Atmosphäre bieten
- den Kindern sonnige und freudige Erlebnisse vermitteln
- die Kinder sollen Abstand zu den belastenden Situationen gewinnen
- die Kinder in ihren Stärken und Interessen unterstützen
- die Eltern-Kindbeziehung in eine positive Richtung lenken

Frühzeitiges Erfassen von Entwicklungsstörungen und Einleiten der notwendigen Massnahmen.

Den Eltern in Erziehungsfragen beistehen und sie in den Alltag bei uns einbeziehen.

Die Eltern wenn nötig und immer wieder zu ihrer Verantwortung hinführen.

Jahresbericht der Präsidentin

Das Geschäftsjahr 2013 entwickelte sich erfolgreich. Trotz etwas niedrigerer Auslastung konnten dank gutem Kostenmanagement beide Institutionen der Sunneblueme mit einem Überschuss abschliessen.

Der Vorstand kam zu vier ordentlichen Vorstandssitzungen und einer eintägigen Klausurtagung zusammen. Er widmete sich im Vereinsjahr besonders den Themen Lohnpolitik, Statutenrevision und Risikomanagement.

Ein neues Lohnreglement wurde erarbeitet und verabschiedet. Es lehnt sich an den jeweils gültigen Tarif des Kantons Zürich an. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden gemäss ihren Qualifikationen und Arbeitserfahrungen eingestuft. Ebenfalls wurde eine Systematik für weitere Lohnentwicklungen geschaffen.

Im September zog sich der Vorstand zusammen mit den Leiterinnen während eines Tages zu einer Klausurtagung zurück, um einerseits das Risikomanagementsystem kritisch zu hinterfragen und andererseits die Statuten anzupassen.

Beim bestehenden Risikoinventar sollen nun die Risiken gemäss ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und dem möglichen Schadenausmass gewichtet werden. Das Risikomanagement soll von den Ressortverantwortlichen periodisch überprüft und mit den Leiterinnen besprochen werden. Insbesondere sollen präventive Massnahmen im Hinblick auf ihren Nutzen hinterfragt und allfällige Sofortmassnahmen bei Eintritt des Risikos vorgesehen werden. Diese Massnahmen helfen uns, Risiken zu minimieren. Trotz aller Vorsicht sind wir uns aber bewusst, dass es immer unvorhersehbare Risiken geben kann.

Die Statuten wurden bereinigt und an die heutige Rechtslage bzw. die praktischen Gegebenheiten angepasst. Der neue Statutenvorschlag soll an der Mitgliederversammlung vom 16. Juni 2014 verabschiedet werden.

Die Stadt Zürich hat die für das Jahr 2013 fälligen Kontraktverhandlungen kurzfristig sistiert und auf das Jahr 2014 verschoben. Angesichts der Bestrebungen der Stadt, selbst Horte zu führen oder sogar obligatorische Tagesschulen einzuführen, sind wir vor allem gespannt, in welcher Art und in welchem Ausmass die Stadt künftig auf die Dienste des Wochenhorts Eichbühlstrasse zurückgreifen wird. Es wäre sinnvoll, wenn die Eichbühlstrasse die Kinder während der ganzen Volksschulzeit betreuen könnte. Leider verliefen unsere Bemühungen für die Erweiterung mit einem Mittelstufenhort bis anhin erfolglos, sodass unsere Kinder für die letzten zwei Schuljahre entweder zum Wechsel in den öffentlichen Hort gezwungen sind oder die Freizeit unbetreut alleine zu Hause verbringen müssen. Wir empfingen widersprüchliche Signale: Einerseits wurde an einer Austauschsitzung im Schulkreis Limmattal vereinbart, dass die Einrichtung eines Mittelstufenhorts an der Eichbühlstrasse erwünscht wäre, andererseits wurde uns aber später von der Kreisschulpflege und dem Sozialamt bedeutet, dass dieses Anliegen nicht unterstützt

wird, solange die städtischen Horte leere Plätze aufweisen. Insbesondere Kinder mit besonderen Bedürfnissen brauchen aber während der Schul- und Ferienzeit eine kleinräumige Umgebung, in der sie zu ihren Bezugspersonen eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen können. Hierin sehen wir unsere Stärke, verfügt doch der Wochenhort Eichbühlstrasse über ein hervorragendes sozialintegratives pädagogisches Konzept, das in kleinen, überschaubaren Gruppen gelebt wird. Es bleibt zu hoffen, dass diese Stärke in Zukunft nicht nur von den Eltern geschätzt, sondern auch von den städtischen Verantwortlichen anerkannt wird und wir von diesen verlässliche Antworten für die Zukunft erhalten werden.

Unser Vorstandsmitglied Heinz Bösch trat aus persönlichen Gründen per Ende Mai 2014 aus dem Vorstand zurück. Er war während drei Jahren für das Ressort Pädagogik Eichbühlstrasse zuständig und stand der Leiterin als qualifizierter Gesprächspartner zur Verfügung. Wir danken ihm herzlich für seinen Einsatz fürs «Sunneblüemli», wie er unsere Institution liebevoll bezeichnete, und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Bei meinen Besuchen spüre ich immer wieder, wie glücklich die Kinder sind und wie gut sie sich entfalten. Ausgezeichnete, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kinderkrippe und im Hort ermöglichen jedem Kind das Beste für sein persönliches Wohl.

Die Leitungen der beiden Institutionen sowie die Vereinssekretärin engagieren sich mit Leib und Seele für ihre Arbeit und bewegen sich umsichtig im Spannungsfeld von Kindern, Eltern, Lernenden, Mitarbeitenden, Schulen und Behörden. Sie finden darüber hinaus die nötige Zeit, um pädagogische Konzepte zu überprüfen und anzupassen oder junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgreich durch ihre Ausbildung zu führen.

Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass das Wissen auch hinausgetragen wird. So haben Fabiana Riboli und Brigitte Neidhart zusammen mit Jeremy Hellmann erfolgreich einen Kurs am Marie-Meierhofer-Institut für das Kind über «Das Beste für die Kleinen» durchgeführt. Miriam von Dawans hat einen Master in Management- und Führungskompetenz erworben und für die Eichbühlstrasse eine Ausbildungsbewilligung für Sozialpädagogen erwirkt.

Mein herzlicher Dank richtet sich an alle Vorstandsmitglieder, die Leiterinnen Brigitte Neidhart, Fabiana Riboli und Miriam von Dawans, die kompetente kaufmännische Seele unseres Vereins Eva Neubert sowie an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre tatkräftige Unterstützung. Der grosse Einsatz aller macht die Sunneblueme zu einem Ort, an dem Kinder Vertrauen schöpfen und eine unbeschwerte Zeit verbringen dürfen.

Verdankt sei auch die Zusammenarbeit mit dem Sozialdepartement und das angenehme Mietverhältnis mit der Stiftung St. Felix und Regula (Hirzelstrasse) sowie der Dr. Stephan à Porta-Stiftung (Eichbühlstrasse).

Unseren Mitgliedern, Spendern und Gönnern danke ich von ganzem Herzen für ihre grosszügigen Beiträge. Sie engagieren sich sowohl finanziell als auch mit spannenden Aktivitäten für unsere Kinder.

März 2014
Rita Weber

Bericht Leitung Hirzelstrasse

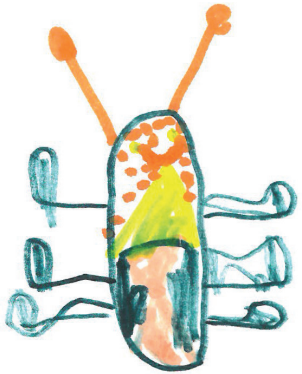
Was brauchen Kinder von uns, um glücklich zu sein, sich zu entwickeln und lernen zu können?

Ein wesentlicher Punkt ist, dass alle Kinder Sicherheit suchen und brauchen. Sie brauchen im Alltag eine Bezugsperson, die für sie Ansprechperson ist, und sie brauchen das Gefühl, aufgehoben zu sein.

Sie brauchen Erzieherinnen und Erzieher, die Freude daran haben, mit ihnen zusammen zu sein, die selbst neugierig sind auf das, was um sie herum geschieht, die die Welt mit ihnen erkunden und dabei auf ihre Definitionen gespannt sind. Wie zum Beispiel bei Leni, der einen Käfer entdeckt und seine Meinung zu ihm kundgetan hat: «Ich finde de Chäfer herzig, aber e chli hässlich.»

Diese Beschreibung des Käfers ist doch sehr interessant und zeigt uns, dass es bei Leni nicht nur schön oder hässlich, ja oder nein, schwarz oder weiss gibt. In seinem Leben gibt es noch viele Begriffsbestimmungen, die für viele Erwachsene gar nicht mehr existieren. Da ist es sehr wichtig, dass die Erzieherinnen und Erzieher erkennen, wann das Kind seinen Weg einschlägt, seine eigenen Empfindungen wahrnimmt und beginnt, sie auszudrücken. Da müssen sie sich ganz bewusst zurücknehmen und, wie oben beschrieben, neugierig sein auf die Sichtweisen der Kinder.

Weiter brauchen Erzieherinnen und Erzieher ein waches Auge, um in den alltäglichen Situationen die Fähigkeiten der Kinder zu erkennen und ihnen den Raum und die Zeit zu geben, um diese ein- und umzusetzen. Hier möchten wir ein einfaches, aber wertvolles Beispiel aus unserem Alltag anführen:



Die kleine Nele kippt beim Mittagessen ihr Glas um – das Wasser läuft über den ganzen Tisch. Erschrocken über ihr Missgeschick, schaut sie die Erzieherin an. Diese lächelt ihr zu und sagt: «Das isch nid schlimm, da cha passierä.» Die Erzieherin beobachtet Nele und merkt, dass sie fest am Überlegen ist. Entschlossen steht Nele auf und sagt zur Erzieherin: «Gangi go Lumpä holä.» Die Erzieherin lächelt Nele an und nickt ihr zu. Nele geht in die Küche und schaut sich um. Sie sieht den Lappen, der auf der Küchenkombination liegt. Nele stellt sich auf die Zehenspitzen, erreicht aber den Lappen nicht. Sie versucht es ein zweites Mal, aber auch dieses Mal klappt es nicht. Etwas konfus steht sie da und merkt, dass es so nicht geht. Nele überlegt sich eine neue Strategie. Dabei bezieht sie ihr Umfeld mit ein und erkennt eine neue Möglichkeit. Sie schiebt ein «Schemeli», das in der Küche steht, an die Kombination heran. Dabei platziert sie es genau unter dem Lappen. Vorsichtig steigt sie auf das «Schemeli», und auf Zehenspitzen gelingt es ihr, nach dem Lappen zu greifen. Schnell steigt sie herunter und rennt zurück an den Tisch. Triumphierend zeigt sie der Erzieherin den Lappen und beginnt eifrig und sichtlich stolz, das Wasser aufzuwischen. Die Erzieherin lächelt Nele zu und ist selbst stolz auf deren Erfolg.
Die Erzieherin lässt Nele durch ihre verbalen, aber auch nonverbalen Botschaften spüren, dass

alles gut ist. Sie lässt ihr Zeit, sich selbst Gedanken über die Notwendigkeit des weiteren Vorgehens zu machen. Durch das Nicken ermutigt sie Nele, ihren Plan umzusetzen. Die Erzieherin lässt Nele auch im nächsten Schritt selbstständig sein und ermöglicht ihr, Erfahrungen mit den Grössenverhältnissen und den Problemlösungen zu machen. Der Zuspruch, den die Erzieherin Nele gab, war ein Ansporn für sie, sie selbst zu werden, das Leben zu meistern und darin zu wachsen. Der Erfolg kürte ihre Bemühungen zusätzlich.

Wir wundern uns immer wieder, wie unsere langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer noch angetan sind von so viel quirligem Leben. Sie sind es, die die Kinder auf ihren individuellen Wegen aktiv oder passiv, aber immer mit viel Herz begleiten – und jede gemeinsam gemeisterte Herausforderung erfüllt das Kind sowie die Erzieherinnen und Erzieher mit Stolz. In solchen Momenten springt der Funke über und beflügelt uns für Neues.

«Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zupft.» Das sind die Worte von Remo H. Largo*. Wie recht er doch damit hat.

* Remo H. Largo, Kinderarzt und Autor von Sachbüchern zur Erziehung.

März 2014
Brigitte Neidhart
Fabiana Riboli

Bericht Leitung Eichbühlstrasse

Kind F.: «Ich wot en Erdbeerchueche ha.»
Köchin: «Du, es isch tüfe Winter, da wachset kei Erdbeerli.»
Kind F.: «Ich wot aber ...»
Köchin: «Weisch du, welles Obscht oder Gmües jetzt wachse tuet?»
Kind F.: «Ja, Rüebli und Orangsche.»

Geburtstage im Jahreslauf
Einmal im Jahr ist für alle Kinder ein ganz besonderer Tag, den wir mit ihnen feiern und an dem wir sie begleiten, wenn sie ihre Freude mit der Kindergruppe und den Sozialpädagoginnen und -pädagogen teilen. Im Wochenhort bieten wir Rituale, die sich an jedem Geburtstag über das Jahr wiederholen, weshalb die Kinder ihrem besonderen Tag stets entgegenfiebern. In der Küche wird ein hauseigener Kuchen gezaubert, manchmal sogar ein «Wunschkuchen», etwa eine Rüeblitorte. Oder ein Kind wünscht sich, für und mit den anderen Kindern zu backen. Wir gehen individuell auf diese Bedürfnisse ein und bereiten zum Zvieri eine grosse Geburtstagsfesttafel vor. Das Geburtstagskind hilft jeweils mit, den Tisch zu schmücken und den Raum mit Kerzen zu erhellen. Am Tag des Festes darf das Geburtstagskind bestimmen, welches Kind oder welche Kinder ihm helfen dürfen, die lange Tafel zu decken und zu dekorieren. An diesem Tag darf das Kind auch die Sitzordnung festlegen. Diese ist sonst immer gleich; im Alltag speisen wir mit den Kindern an drei Tischen.

In den unterschiedlichen Kulturen hat der Tag der Geburt mal weniger, mal mehr oder auch gleich viel Bedeutung wie andere Tage. Uns geht es darum, den Kindern die Gepflogenheiten der Schweiz und unsere kulturellen Festaktivitäten näherzubringen. Aus pädagogischer Sicht bietet die Feier eine Möglichkeit, dass jedes Kind im Jahreslauf einen besonderen Moment geniessen darf und die Aufmerksamkeit der ganzen Gruppe geschenkt bekommt, von allen Kindern, die das Kind an jedem anderen Tag in der Sunneblueme als Spielpartner begleiten. An seinem Geburtstag ist das Kind Taktgeber und erhält die ihm angemessene Unterstützung für die Planung seiner Feier.

«Joyeux anniversaire» – «Zum Geburtstag viel Glück»
Wir singen alle ein Geburtstagslied, und zwar in der Wunschsprache. 2013 entdeckten die Kinder das französisches Geburtstagslied «Joyeux anniversaire». Während des Gesangs wird der Kuchen hineingetragen, und das Geburtstagskind darf die Kerzen ausblasen.
Dann wird der Kuchen verteilt, währenddessen die Kinder oft ganz schweigsam sind und einfach geniessen.

Geburtstagsrituale in der Sunneblueme
In der Gruppe Gelb filzen alle Kinder einen Filzball. Sie reiben ihn mit Seifenwasser in der Hand und reichen ihn dann mit Geburtstagsglückwünschen weiter. Zum Schluss wird er, an einer gekordelten Wollfaser als Kette, dem Geburtstagskind gereicht. Stolz legt sich das Kind die Kette an, in der so viele Wünsche eingewoben und eingearbeitet wurden.
Danach geht der Hortalltag weiter, und die Ämtli sowie die Hausaufgaben müssen erledigt werden.

Auch die Pädagoginnen und Pädagogen feiern ihre Ehrentage
Die Geburtstage der Kinder begleiten uns im Jahreslauf, aber wir feiern auch die Geburtstage des Personals, meist im Anschluss an eine unserer Haussitzungen und manchmal mit einem französischen Geburtstagslied und einem Schoki- oder Rüeblikuchen für das Team.

Ein arbeitsreiches Jahr
Es war wieder einmal ein anspruchsvolles Jahr in der Sunneblueme und dazu ein arbeitsreiches: Wir verabschiedeten unser pädagogisches Konzept, das vom gesamten Team überarbeitet worden war.

Danksagung
Grossen Dank für die Unterstützung auf dem Weg zum Konzept spreche ich Jeremy Hellmann vom Marie-Meierhofer-Institut für das Kind und Heinz Bösch, unserem pädagogischen Berater und Vorstandsmitglied der Eichbühlstrasse, aus, die uns beide berieten und unsere partizipativen Prozesse begleiteten.
Weiterer Dank gilt unseren Sponsoren, die unser Haus mit Renovationseinsätzen in Schuss gehalten haben, und den Spendern, die es uns ermöglichten, mit den Kindern Ausflüge zu machen, beispielsweise in die Berge oder in eine Schokoladenfabrik.

Der grösste Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die jeden Tag mit Begeisterung für die Kinder da sind und mit ihrem Lachen und ihrer Freude deren Entwicklung mit Beziehungsangeboten begleiten. Die Kinder entdecken so Möglichkeiten, sich selbst zu befähigen, sich an ihren Stärken zu orientieren und ihre Potenziale zu nutzen.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch der Vereinssekretärin Eva Neubert. Sie wirkt und schafft, wickelt tagein, tagaus alle kleinen und grossen (administrativen) Tätigkeiten reibungslos für uns ab und leistet mit viel Elan grosse Unterstützung für beide Sunneblueme.

Und zum Schluss bedanke ich mich auch bei allen, die uns in unserer Arbeit für die Kinder unterstützen.

März 2014
Miriam von Dawans

Spenden

APV Patria, Zürich	500.00
Bischöfliche Kanzlei, Chur	300.00
Bodmer Katalin, Winterberg	300.00
Bütler Rita, Wald	511.00
Casetti Donatella, Zürich	500.00
Casetti Christoph, Chur	500.00
Cosmopolitan Lodge No. 43, Zürich	3’500.00
Egli Christof, Brugg	300.00
Elektro Scherzinger AG, Zürich	500.00
Fontana Apotheke, Zürich	400.00
Frauenarbeitskreis Regensdorf	1‘500.00
Heierli Partner Haustechnik AG, Dübendorf	3‘500.00
Kath. Kirchgemeinde, Zollikon	1‘000.00
Kath. Kirchgemeinde St. Peter und Paul, Zürich	500.00
Kath. Kirchgemeinde, Zürich-Witikon	550.00
Kirchgemeinde, Zumikon	400.00
Kleiner Eveline + Peter, Zürich	470.00
Kriesi Simone - Six Management AG, Zürich	529.00
Kutny Margot, Zürich	470.00
Lysser Tamara, Zürich	1‘000.00
Portmann Nadine + Stefan, Rüschlikon	400.00
Riboli Claudia + Massimo, Ricketwil	400.00
Sgarbi Jürg Dr. med. dent, Zürich	500.00
Six Financial, Biel	1‘323.50
St. Peter & Paul-Stiftung, Zürich	893.65
Sulzer Verena, Winterthur	1‘000.00
Theater Altstetten, Zürich	520.00
Verein „lebendiger Bullingerhof“, Zürich	1‘000.00
Verein Schweizer Ameisen, Zürich	5’000.00
Walter Urs, Zürich	500.00
Weber Rita, Arth	600.00
Wick Helen, Rüti	300.00
Verschiedene bis Fr. 300.00	4‘835.00

An dieser Stelle sprechen wir allen Freiwilligen, Spendern und Gönnern nochmals unseren ganz herzlichen Dank aus.

Hirzelstrasse
Spenden und Naturalgaben

Kinderbörsen
Von folgenden Kinder-Kleiderbörsen wurden wir wiederum mit hübschen Kleidern und Spielsachen für unsere Kinder beschenkt:

- Kinderartikel- und Umstandskleiderbörse, Wädenswil
- Witiker-Börse, Zürich-Witikon
- Kleiderbörse «Zumibär», Zumikon
- Spielzeugbörse, Zumikon
- Kinderartikelbörse Max und Moritz, Zürich

Rotary Club – Sozialkomitee
Wir durften mit den Frauen des Rotary Clubs das Kindercity in Volketswil besuchen. Wir bedanken uns ganz herzlich für diesen erlebnisreichen Ausflug.

Park Hyatt Zürich
Auch in diesem Jahr waren wir mit den Mitarbeitern des Park Hyatt in regem Kontakt und genossen die gemeinsamen Aktivitäten. Vielen Dank für die herzliche Weihnachtsbescherung und die schönen Unternehmungen mit den Kindern und dem Team.

Eichbühlstrasse
Sozialeinsätze und Freiwillige

Januar 2013 „Ein Weihnachtsbaum voller Kinderwünsche“
Steigenberger Hotel Bellerive au Lac, Utoquai Zürich

September 2013
SIX Management AG
Project Coordinator Frau Stirnimann
Renovationseinsatz

Oktober 2013 Herbstferienausflug
State Street Bank GmbH München
Zweigniederlassung 8002 Zürich

Paul Marquard aus Zürich unterstützte uns das ganze Jahr mit wöchentlichen Einsätzen in unserem Garten beim Umgraben und der Bepflanzung und bei vielfältigen Entsorgungstätigkeiten.

Danke für die Projektkoordination an die Fondation Philias, Carouge, Genf
Annika Hartmann de Meuron

Jahresrechnung 2013

Bilanz	**31.12.2013**	**31.12.2012**
Aktiven		
Total Umlaufvermögen	**1’228’388.56**	**1’142’634.97**
Kassen	2’047.05	1’164.00
Konten Post	222’520.98	229’235.24
Konten ZKB	947’912.93	863’590.38
Debitoren	28’607.30	26’042.95
Verrechnungssteuer	708.85	483.50
Transitorische Aktiven	26’591.45	22’118.90
Total Anlagevermögen	**130’355.01**	**117’892.90**
Wertschriften	116’684.31	105’136.50
SwissLife freies Stiftungsvermögen	13’670.70	12’756.40
Total Aktiven	**1’358’743.57**	**1’260’527.87**
Passiven		
Total Fremdkapital	**37’706.96**	**44’272.95**
Kreditoren	20’247.81	19’928.70
Transitorische Passiven	7’442.30	14’344.25
Mieterkaution Eichbühlstrasse	10’016.85	10’000.00
Total Fondskapital	**553’140.06**	**559’374.33**
Fonds Kinderferien	60’012.22	68’578.07
Fonds Härtefälle	34’518.45	34’958.45
Fonds Spenden zweckgeb. Hirzelstrasse	24’037.04	20’099.56
Fonds Spenden zweckgeb. Eichbühlstrasse	10’089.15	9’444.05
Fonds Einrichtung Eichbühlstrasse	46’799.00	46’799.00
Fonds Personal	154’423.10	156’234.10
Fonds Renovationen	223’261.10	223’261.10
Total Eigenkapital	**767’896.55**	**656’880.59**
Eigenkapital	76’053.00	76’053.00
Fonds Sunneblueme	580’827.59	501’734.52
Jahresergebnis 2013 / 2012	**111’015.96**	**79’093.07**
Total Passiven	**1’358’743.57**	**1’260’527.87**

Betriebsrechnung 2013

Ertrag	**31.12.2013**	**31.12.2012**
Total Mitgliederbeiträge + Spenden	**70'612.15**	**70'453.35**
Mitgliederbeiträge + Spenden	6'220.00	5'150.00
Beitrag Kirchgemeinden	35'000.00	35'000.00
Spenden	29'392.15	30'303.35
Total Ertrag Betrieb	**2'106'861.29**	**2'216'999.20**
Elternbeiträge	219'076.74	187'542.10
Sozialdepartement Subventionen/Sozialzentren	1'887'784.55	2'029'457.10
Total übriger Ertrag	**0.00**	**0.00**
Bund Subventionen	0.00	0.00
Total Betriebsertrag	**2'177'473.44**	**2'287'452.55**

Aufwand		
Total Personalaufwand	**1'702'186.75**	**1'794'140.90**
Besoldung	1'519'817.35	1'581'816.70
Rückerstattungen Personal	-42'137.70	-41'105.00
Leistungen von Sozialversicherungen	-36'338.00	-23'756.00
Sozialversicherungsaufwand	254'986.90	281'336.20
Übriger Personalaufwand	17'858.20	19'849.00
Ausbildungsbeiträge Lehrlinge	-12'000.00	-24'000.00
Total übriger Betriebsaufwand	**391'573.28**	**359'253.64**
Pädagogik	14'952.35	16'493.85
Lebensmittel, Verpflegung	62'905.90	63'974.85
Anschaffung Mobilien	6'223.60	8'285.75
Übriger Betriebsaufwand	93'979.57	55'758.14
Raumaufwand	176'824.35	176'965.50
Sachversicherungen, Abgaben	3'928.50	4'618.45
Verwaltungsaufwand	20'079.01	21'423.80
EDV Geräte, Software, Verbrauchsmaterial	12'680.00	11'733.30
Total Betriebsaufwand	**2'093'760.03**	**2'153'394.54**
Fondsergebnis	**6'234.27**	**-64'087.41**
Zuweisungen an Fonds	-15'540.00	-91'222.60
Verwendung aus Fonds	21'774.27	27'135.19

Fortsetzung auf der nächsten Seite

TOTAL BETRIEBSERGEBNIS	89'947.68	69'970.60
Finanzerfolg	**13'208.28**	**8'348.22**
Bank-, PC-Spesen	-1'198.45	-1'188.35
Zins-, Wertschriftenerträge	2'858.92	3'582.86
Wertschriftenerfolg	11'547.81	5'953.71
Ausserordentlicher Erfolg	**7'860.00**	**774.25**
Betriebsfremder Ertrag	298.00	774.25
Periodenfremder Ertrag	7'562.00	0.00
JAHRESERGEBNIS	**111'015.96**	**79'093.07**

Bilanzerläuterungen per 31.12.2013

Fonds	Anfangsbestand 01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Endbestand 31.12.2013
		Ergebnis 2012		
Sunneblueme	501'734.52	79'093.07	0.00	**580'827.59**

Ergebnis 2013

Ertragsüberschuss Hirzelstrasse	SFr. 62'281.24
Ertragsüberschuss Eichbühlstrasse	SFr. 41'600.90
Ertragsüberschuss Verein	SFr. 7'133.82
Total Ergebnis Verein Kinderheim Sunneblueme	**SFr. 111'015.96**

Das Ergebnis in Höhe von SFr. 111'015.96 wird per 1.01.2014 dem Fonds Sunneblueme zugewiesen.

Fonds	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Endbestand
Kinderferien	68’578.07	0.00	8’565.85	60’012.22
Härtefälle	34’958.45	0.00	440.00	34’518.45
Spenden zweckgeb. Hirzelstr.	20’099.56	14’755.50	10’818.02	24’037.04
Spenden zweckgeb. Eichbühlstr.	9’444.05	784.50	139.40	10’089.15
Einrichtung Eichbühlstrasse	46’799.00	0.00	0.00	46’799.00
Personal	156’234.10	0.00	1’811.00	154’423.10
Renovationen	223’261.10	0.00	0.00	223’261.10
Total Fonds	**559’374.33**	**15’540.00**	**21’774.27**	**553’140.06**

Wertschriften
Das Konto Wertschriften setzt sich wie folgt zusammen:
- 181 NA der Swiss Life Holding AG, die per 31.12.2013 zum Kurswert von SFr. 33'521.20 bilanziert wurden
- 332.652421 Anteile à SFr. 250.00 der Oikocredit, die per 31.12.2013 zum Kurswert von SFr. 83'163.11 bilanziert wurden

Transitorische Aktiven
Die transitorischen Aktiven (SFr. 26'591.45) setzen sich hauptsächlich aus folgenden Posten zusammen:

SwissLife – Abrechnung BVG 2013	SFr. 3'331.50
SVA Zürich – Abrechnung 2013	SFr. 18'092.45
Axa Winterthur – Abrechnungen 2013	SFr. 3'215.30

Transitorische Passiven
Die transitorischen Passiven (SFr. 7'442.30) setzen sich hauptsächlich aus folgenden Posten zusammen:

Zahlungen von Debitoren für das Jahr 2014	SFr. 3'737.30
Zahlung Untermiete für das Jahr 2014	SFr. 2'230.00

Risikoanalyse
Das Thema Risikoanalyse (OR Art. 663b / Abs. 12) wird im Vorstand regelmässig traktandiert und die erkannten Risiken werden überwacht.

Entschädigung an Vorstandsmitglieder
Die Mitglieder des Vorstands erbringen ihre Leistungen ehrenamtlich. Lediglich allfällige Spesen werden vergütet.

Lottenbach Treuhand und Beratung

Rolf Lottenbach, dipl. Wirtschaftsprüfer
Zulassung als Revisionsexperte

Bericht der Revisionsstelle
an die Mitgliederversammlung des
Vereins Kinderheim Sunneblueme
8004 Zürich

Adresse:
Mösliweg 1c
CH-6353 Weggis

Telefon:
041 390 13 55
Telefax:
041 390 13 49

E-mail:
lottenbach.consult
@bluewin.ch

consult@lottenba.ch

Internet:
www.lottenba.ch

Als Revisionsstelle habe ich die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des **Vereins Kinderheim Sunneblueme** für das am 31.12.2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Ich bestätige, dass ich die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfülle.

Meine Prüfung erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Lottenbach Treuhand und Beratung

Mitglied
TREUHAND KAMMER

Rolf Lottenbach
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zulassung als Revisionsexperte

Weggis, 4. März 2014

Beilage: Jahresrechnung 2013 (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

Impressum:
Grafisches Konzept: Brigitte Camenisch, Zürich
Umsetzung: Honegger&Bregenzer GmbH, Zürich
Fotos Hirzelstrasse: Jürg Ramseier, Münsingen und Team Hirzelstrasse
Fotos Eichbühlstrasse: Team Eichbühlstrasse
Druck: Oberholzer AG, Wil

Besuchen Sie unsere Website: www.sunneblueme.org

Jahresbericht 2013

Verein Kinderheim Sunneblueme

Hirzelstrasse 20 8004 Zürich
Telefon 044 405 20 00
Telefax 044 405 20 01
verein@sunneblueme.org

Sunneblueme Hirzelstrasse
Wochenkrippe für Kleinkinder

Hirzelstrasse 20 8004 Zürich
Telefon 044 405 20 00
Telefax 044 405 20 01
hirzelstrasse@sunneblueme.org

Sunneblueme Eichbühlstrasse
Wochenhort für Schulkinder

Eichbühlstrasse 15 8004 Zürich
Telefon 044 405 20 10
Telefax 044 405 20 11
eichbuehlstrasse@sunneblueme.org